

Gesund durch die Schwangerschaft: Infektionen vorbeugen und erkennen

BERLIN - Hurra – endlich schwanger! Neben die Freude über den anstehenden Nachwuchs tritt jedoch mitunter auch die Sorge vor Erkrankungen, die die Entwicklung des Ungeborenen gefährden können. Zu möglichen Risikofaktoren gehören auch Infektionen durch Viren und Bakterien. Zur Schwangerschaftsvorsorge gehören daher auch Labortests auf bestimmte Erreger. Impfungen in der Schwangerschaft schützen zudem auch das Baby vor Infektionen.

Blut- und Urintests spüren Gesundheitsrisiken auf

Manche Infektionen, die eine Schwangerschaft gefährden können, verursachen werdenden Müttern keine Beschwerden oder stammen bereits aus der Zeit vor der Schwangerschaft. Dazu gehören auch Chlamydien. Die häufige bakterielle Infektion verläuft oft ohne Symptome, sodass Frauen die Erkrankung in etwa 80 Prozent der Fälle nicht bemerken. Die Erreger können jedoch zu schweren Schwangerschaftskomplikationen führen. Im Rahmen der ersten Vorsorgeuntersuchung erfolgt daher ein Urintest auf Chlamydien, sodass die Infektion bei Bedarf behandelt werden kann. Möglichst früh in der Schwangerschaft sollte zudem ein Bluttest auf Antikörper gegen Syphilis erfolgen (LSR-Test). Eine Infektion lässt sich mit Antibiotika behandeln und schützt so das Ungeborene vor Schäden. Leitlinien empfehlen zudem einen Nachweis über Antikörper gegen Röteln, falls unklar ist, ob die Schwangere eine ausreichende Immunität besitzt. Röteln können schwere Fehlbildungen beim Ungeborenen verursachen.

Keuchhusten: Nestschutz für Neugeborene

Zu den wichtigen Schutzimpfungen in der Schwangerschaft gehört die Impfung gegen Keuchhusten. Damit schützen Schwangere vor allem das Ungeborene vor Ansteckung: Nach der Impfung bildet das Immunsystem der werdenden Mutter Antikörper, die sich auf das Ungeborene übertragen. Das ist wichtig, denn die Infektion ist weit verbreitet und sehr ansteckend. Am häufigsten erkranken Säuglinge im Alter von unter einem Jahr – sie können jedoch frühestens ab einem Alter von zwei Monaten selbst gegen Pertussis geimpft werden. Studien belegen: Ohne Impfung der Mutter erkranken 11 von 10.000 Säuglingen an Keuchhusten. Wird die Mutter während der Schwangerschaft geimpft, sinkt diese Zahl auf 1 von 10.000 Säuglingen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Suchtests bei Schwangeren und Neugeborenen“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei bitte Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

Mi, 05.08.2026

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.dewww.vdgh.de

